

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 19. September 2025 – (pdf-Version anbei)

- +++ Die erweiterte Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins mit dem Titel „Mössinger Moderne“ zu Gast in der Alten Synagoge Hechingen vom 1. Oktober bis zum 6. November – Vernissage am Mittwoch 1. Oktober um 19.00 Uhr in der Goldschmiedstraße 20 in Hechingen**
- +++ Eine Ausstellung als Angebot für Schulen und öffentliche Räume: Mössinger Moderne – Zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa**
- +++ Einladung des Ökumenischen Stammtisches Mössingen: Der Zweite Weltkrieg in den Zeichnungen polnischer Kinder aus dem Jahr 1946**
- +++ Verleihung der Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung an die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen LAGG**
- +++ Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.**
- +++ Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

ein Jahr nach der ersten Präsentation unserer Ausstellung „Mössinger Moderne“ haben wir die Inhalte deutlich erweitert. Waren es im Sommer 2024 genau 20 Banner, ist die Zahl der RollUps auf 28 gestiegen. Neue Inhalte sind hinzugekommen. Die erweiterte Version wird erstmalig in der Alten Synagoge Hechingen gezeigt. Der ersehnte Auftakt, die Vernissage, findet am Mittwoch den 1. Oktober um 19.00 Uhr statt. Um eine Vorabanmeldung wird gebeten. Seien Sie willkommen! – Eine erfreuliche und ermutigende weitere Zahl sei angefügt: Im siebten Jahr des Erscheinens unseres Löwenstein-Newsletters haben wir die Zahl von 500 Abonnentinnen und Abonnenten erreicht. Wir danken für das Vertrauen.

- +++ Die erweiterte Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins mit dem Titel „Mössinger Moderne“ zu Gast in der Alten Synagoge Hechingen vom 1. Oktober bis zum 6. November – Vernissage am Mittwoch 1. Oktober um 19.00 Uhr in der Goldschmiedstraße 20 in Hechingen**

Obwohl Hechingen-Hohenzollern in der zweiten Hälfte des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Zentrum der südwestdeutschen Textilindustrie war, ist die Geschichte der sich fast ausschließlich in jüdischem Besitz befindlichen Hechinger Textilunternehmen und ihrer Bedeutung für den Industrialisierungsprozess und die Stadtentwicklung noch kaum erforscht. Anders verhält es sich für die Löwenstein'sche PAUSA, im nachbarlichen Mössingen gelegen, deren Erforschung sich der Löwenstein Forschungsverein e. V. (LFV) verschrieben hat. Dieser präsentiert als Produkt jahrelanger Recherchen zum Leben und Wirken der jüdischen Firmengründer Artur, Flora, Felix und Helene Löwenstein die Wanderausstellung „Mössinger Moderne“, mit der auch die Bedeutung und die Leistungen der „Bauhausfrauen“ Friedl Dicker, Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja, Textildesignerinnen der PAUSA, gewürdigt werden. Last but not least erinnert die Ausstellung an die Löwenstein-Nachkommen Doris Angel (1924 – 2019) und Harold Livingston (1923 – 2014), die 1936 als Kinder mit ihren Eltern aus Nazi-

Deutschland nach Großbritannien emigrierten. Ihre offene und offenherzige Kooperationsbereitschaft und Unterstützung machten dem LFV diese Ausstellung erst möglich. (Ankündigungstext aus Hechingen).

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Synagoge, sonntags, 14-17 Uhr, zugänglich. Am 26. Oktober und am 2. November findet jeweils um 15 Uhr eine öffentliche Führung durch den Löwenstein-Forschungsverein e.V. statt. Weitere Führungen sind auf Anfrage möglich. Zusätzliche Öffnungszeiten: Vernissage mit öffentlicher Führung: Mittwoch, 1. Oktober 2025 um 19 Uhr, um eine Anmeldung unter info@alte-synagoge-hechingen.de wird gebeten. Finissage: Donnerstag, 6. November 2025 um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

+++ Eine Ausstellung als Angebot für Schulen und öffentliche Räume: Mössinger Moderne – Zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa

Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. (LFV) in Mössingen hat die Wanderausstellung „Mössinger Moderne“ erarbeitet. Die 28 freistehenden RollUps können in öffentlichen Räumen, in Rathäusern, in Schulen und Tagungsräumen gezeigt werden. Die Ausstellung „Mössinger Moderne“ bildet in ihrer Konzeption eine Neuheit. Es wird nicht nur die Geschichte einer jüdischen Familie, die Geschichte des Textilunternehmens Löwenstein'sche Pausa und das antisemitische Verbrechen der Nationalsozialisten 1936 geschildert. Im Vordergrund stehen die besonderen Leistungen der Familie Löwenstein, der damaligen Pausa, ihrer Belegschaft und der dort tätigen Absolventinnen aus dem Bauhaus. Das Thema „Mössinger Moderne“ schildert das Lebensgefühl von Menschen in Mössingen in den Jahren zwischen 1919 und 1936. Der Wunsch nach einer neuen Gesellschaft, nach Demokratie, nach Frieden, nach persönlicher Emanzipation, nach neuer Kunst, Farben, Design, Mode, nach sozialer und technischer Innovation prägten jene Jahre, die den Mössinger Generalstreik gegen Hitler am 31. Januar 1933 vorbereiteten. Die Ausstellung zeigt nicht nur die Opfer von NS-Verbrechen sondern wertschätzt die Kultur eines Aufbruchs, der von Jüdinnen und Juden, von Nicht-Jüdinnen und Nicht-Juden, von Menschen, die vom Pietismus, vom Kommunismus, vom liberalen Denken, von der Sozialdemokratie beeinflusst wurden, geprägt war. Mit dem Jahr 1933 wurde nicht nur jüdisches Leben bedroht, sondern ein starkes Lebensgefühl, eine Sehnsucht nach besserer Zukunft zerstört.

Die Pausa wurde 1919 von Helene und Felix sowie Flora und Artur Löwenstein in Mössingen gegründet. Die Pausa bekannte sich öffentlich bereits 1921 aktiv zur Kultur des Bauhauses. Das Unternehmen produzierte sowohl moderne Dekostoffe als auch Textilien für den täglichen Gebrauch. Die jüdischen Bauhaus-Schülerinnen Friedl Dicker, Lisbeth Oestreicher und Ljuba Monastirskaja arbeiteten für die Löwenstein'sche Pausa. Nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 war es die Pausa-Belegschaft, die im Rahmen des Mössinger Generalstreiks gegen die Herrschaft der Nationalsozialisten protestierte. 1936 wurden die jüdischen Familien Löwenstein durch ein antisemitisches Verbrechen enteignet und vertrieben. Die Ausstellung entstand in Erinnerung an Doris Angel, Tochter von Helene und Felix Löwenstein, und Harold Livingston, Sohn von Flora und Artur Löwenstein, die 2023 und 2024 100 Jahre alt geworden wären. Die Entstehung der Ausstellung wurde möglich durch die Unterstützung von Seiten der Nachkommen und durch die Förderung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Die Ausstellung ist kostenfrei buchbar und benötigt keine handwerklichen Aufwände beim Aufbau. Nur Platz und ausreichend Licht sind Voraussetzungen. Auf- und Abbau erfolgen durch den LFV. Es wird um eine Aufwandsentschädigung für An- und Rückfahrten gebeten. Kontakt: verein@loewenstein-forschungsverein.de

+++ Einladung des Ökumenischen Stammtisches Mössingen: Der Zweite Weltkrieg in den Zeichnungen polnischer Kinder aus dem Jahr 1946

Dienstag, 23. September um 20.00 Uhr

Der Zweite Weltkrieg in den Zeichnungen polnischer Kinder aus dem Jahr 1946
Präsentation und Vortrag von Frau Dr. Dorota Sadowska, Universität Warschau

Der Ökumenische Stammtisch Mössingen findet seit 1977 monatlich (in der Regel am 1. Dienstag) statt. Menschen aus allen christlichen Kirchen und Gemeinden in Mössingen und Umgebung nehmen an ihm teil. Es handelt sich dabei nicht um einen festen, geschlossenen Kreis von Teilnehmern. Wem der gedankliche Austausch mit anderen Menschen gefällt und wer Interesse an einem (oder mehreren) der genannten Themen dieses Programms hat, ist herzlich eingeladen und willkommen. Die Abende beginnen in der Regel um 20.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus neben der Marienkirche in der Freiherr-vom-Stein-Str. 24 in Mössingen und enden stets gegen 22.00 Uhr. Kontakt und Informationen: Pfarrer Uwe Braun-Dietz, Pfarramt Martin-Luther-Kirche, Tel: 07473-6541. [Ökumenischer Stammtisch Mössingen]

Die Zeitzeugen zum Holocaust wie auch zum 2. Weltkrieg insgesamt werden immer weniger. Umso wichtiger ist es, dass wir reale und historisch gesicherte Informationen zu den Geschehnissen damals, die sich heute ja in unglaublich ähnlicher Weise wiederholen, wahrnehmen und in unserer Erinnerungskultur fest verankern. Einen Beitrag dazu leisten die Zeichnungen polnischer Kinder unmittelbar nach dem Ende des Krieges. Frau Dr. Dorota Sadowska, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Germanistik an der Universität Warschau, hat solche Bilder gesammelt und stellt sie anlässlich eines Besuches in Mössingen vor. Die Sammlung der Bilder ist erst kürzlich in das Register der UNESCO als „Zeugnisse des Krieges“ aufgenommen worden. Frau Sadowska belässt es aber nicht nur bei der Präsentation der Bilder von 1946, sie stellt diese in Spannung zu einer Sammlung von Bildern ukrainischer Kinder, die ebenfalls vor kurzem in einer Ausstellung vorgestellt wurden. [Aus der Einladung]

+++ Verleihung der Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung an die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen LAGG

Die Präsidentin des baden-württembergischen Landtags Muhterem Aras hat bekanntgegeben, dass die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen LAGG als Preisträgerin der Joseph-Ben-Issachar-Süßkind-Oppenheimer-Auszeichnung ausgewählt wurde. Diese 2015 ins Leben gerufene Ehrung des Landtags und der israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg würdigt die wertvolle Arbeit und das jahrzehntelange Engagement und Wirken der LAGG für die Erinnerungs- und Gedenkarbeit in Baden-Württemberg. Die Preisverleihung findet anlässlich des Rosch-ha-Schana-Neujahrsempfangs am 29. September 2025 in Stuttgart im Neuen Schloss statt. Diese besondere Ehrung sei nicht zuletzt auch eine Auszeichnung für die vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten vor Ort, die sich an den Gedenkstätten im Land für die Menschenwürde und eine starke Demokratie einsetzen und die Gedenkort zu lebendigen Orten des Erinnerns, der Begegnung und des Lernens machen. Diese Würdigung erfolgt im 30. Jubiläumsjahr der LAGG. – Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. ist Mitglied der LAGG.

+++ Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Die Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. hat in einem einstimmigen Votum ihre „Demokratie-Erklärung“ verabschiedet. Der Wortlaut ist zu finden unter:

<https://www.initiative-loewensteinverein.de/wpc/index.php/2025/05/05/demokratie-erklaerung/>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile ablegen. Dann klappts.)

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse @..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 19.09.2025: Anzahl 500.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.